Einführung in die Computerlinguistik
Pragmatik

Hinrich Schütze

Center for Information and Language Processing

2018-12-03

Die Grundfassung dieses Foliensatzes wurde von Andrea Horbach und Benjamin Roth erstellt. Fehler und Mängel sind ausschließlich meine Verantwortung.

Outline

1. Intro
2. Referenz
3. Präsuppositionen
4. Implikaturen
5. Sprechakte

Outline

1 Intro

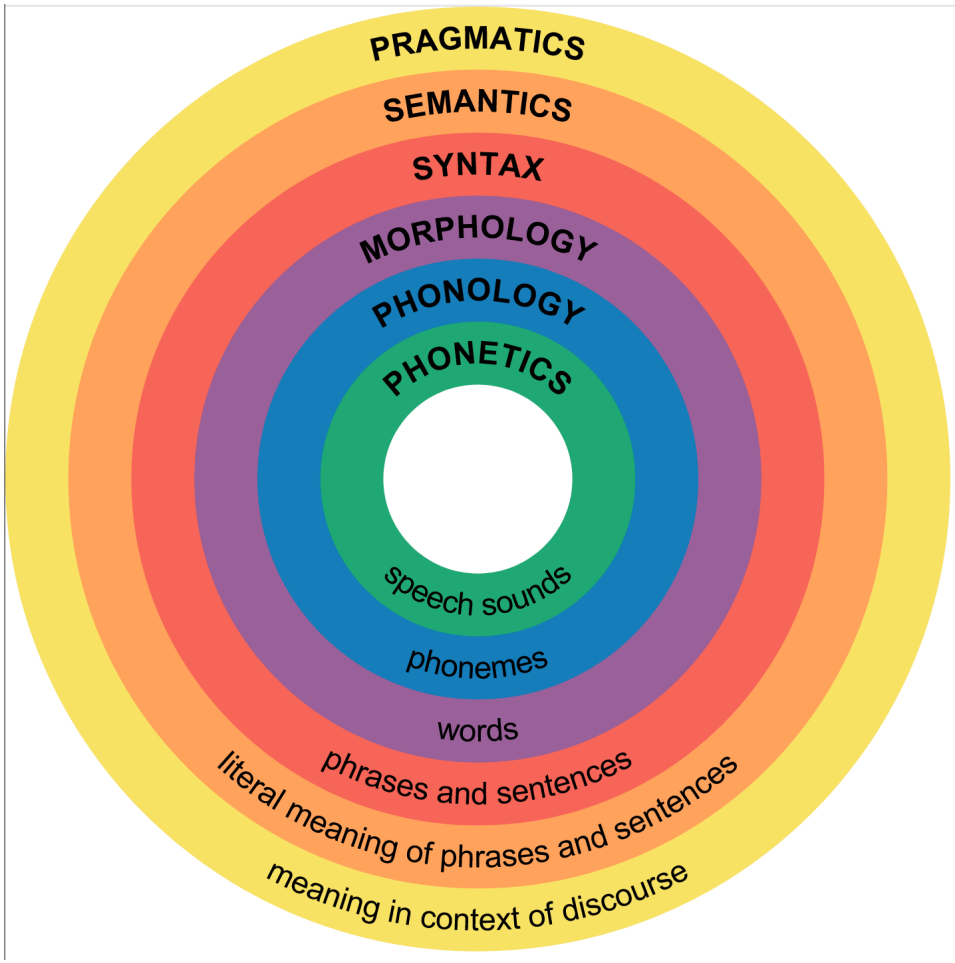
2 Referenz

3 Präsuppositionen

4 Implikaturen

5 Sprechakte

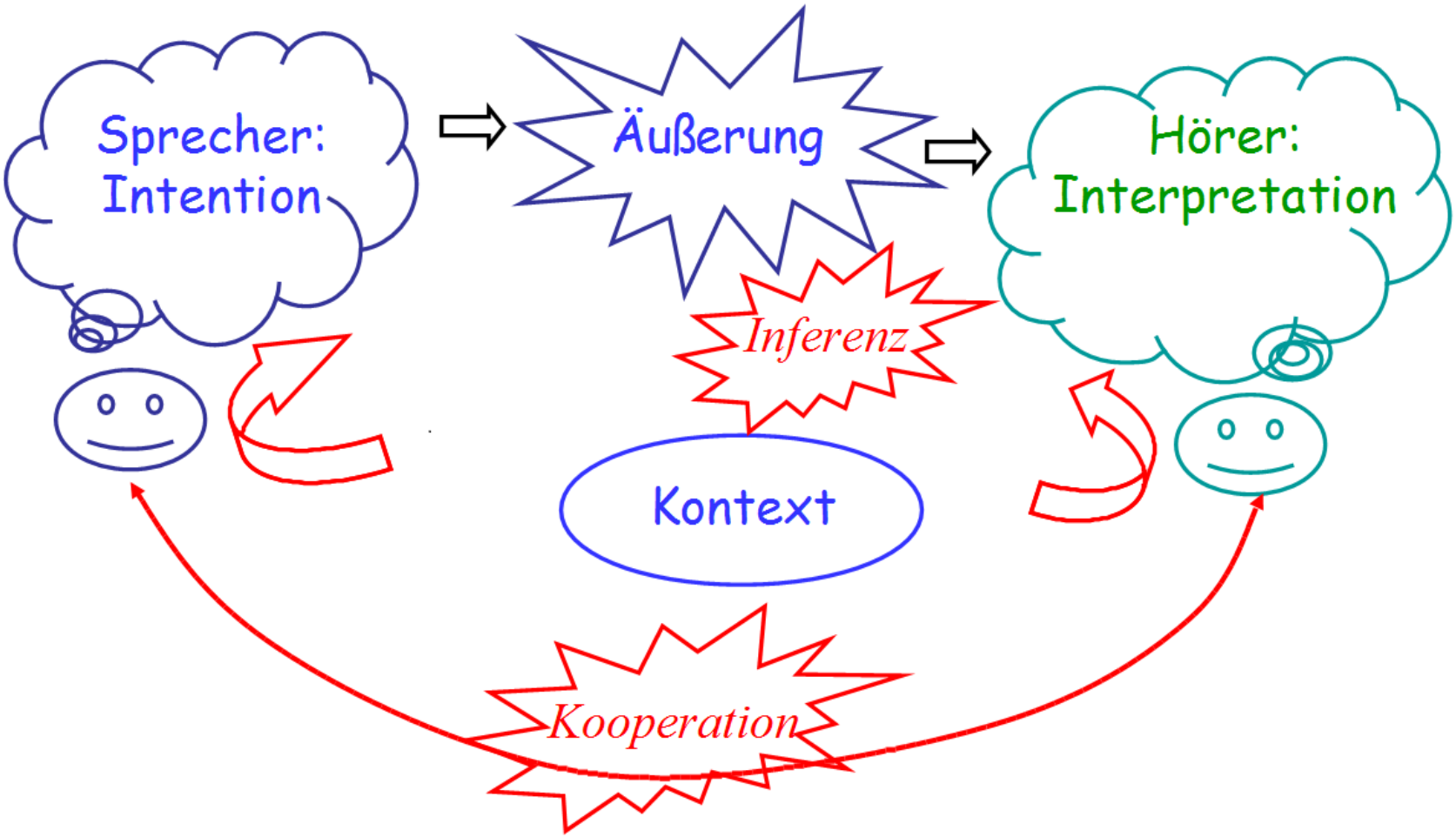
Levels of Language



Herkunft

griechisch pragmatik´ē (téchnē) = Kunst, richtig zu handeln

Was ist Pragmatik?



Was untersucht Pragmatik?

Was untersucht Pragmatik?

- Pragmatik untersucht die Beziehung zwischen sprachlichen Äußerungen und ihren Kontexten.

Was untersucht Pragmatik?

- Pragmatik untersucht die Beziehung zwischen sprachlichen Äußerungen und ihren Kontexten.
- Was meint ein Sprecher mit einer Äußerung in einer bestimmten Situation?

Was untersucht Pragmatik?

- Pragmatik untersucht die Beziehung zwischen sprachlichen Äußerungen und ihren Kontexten.
- Was meint ein Sprecher mit einer Äußerung in einer bestimmten Situation?
- Wie erkennt der Hörer diese Bedeutung?

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.
Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)
Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.
Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)
Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.
Maria liebt Kai nicht mehr.

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.
Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)
Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.
Maria liebt Kai nicht mehr.

Implikaturen

Kai hat zwei Brüder.
A: Wie spät ist es? B: Die Müllabfuhr war schon da.

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.
Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)
Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.
Maria liebt Kai nicht mehr.

Implikaturen

Kai hat zwei Brüder.
A: Wie spät ist es? B: Die Müllabfuhr war schon da.

Sprechakte

Kann jemand die Tür schließen?

Outline

1. Intro
2. Referenz
3. Präsuppositionen
4. Implikaturen
5. Sprechakte

Referenz (teilweise Wiederholung)

Referenz (teilweise Wiederholung)

- Sprachliche Ausdrücke referieren auf Objekte oder Personen, sogenannte Referenten.

Referenz (teilweise Wiederholung)

- Sprachliche Ausdrücke referieren auf Objekte oder Personen, sogenannte Referenten.
- Der sprachliche Ausdruck, mit dem man auf einen Referenten referiert, ist ein Referenzausdruck.

Referenz (teilweise Wiederholung)

- Sprachliche Ausdrücke referieren auf Objekte oder Personen, sogenannte Referenten.
- Der sprachliche Ausdruck, mit dem man auf einen Referenten referiert, ist ein Referenzausdruck.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auf die gleichen Referenten zu referieren:

Referenz (teilweise Wiederholung)

- Sprachliche Ausdrücke referieren auf Objekte oder Personen, sogenannte Referenten.
- Der sprachliche Ausdruck, mit dem man auf einen Referenten referiert, ist ein Referenzausdruck.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auf die gleichen Referenten zu referieren:

Kai liebt Maria.
Er liebt sie.

Kontextabhängige Referenz

Kontextabhängige Referenz

- Zur Bestimmung des Referenten ist der Kontext der Äußerung notwendig.

Kontextabhängige Referenz

- Zur Bestimmung des Referenten ist der Kontext der Äußerung notwendig.
- Der gleiche Referenzausdruck kann in verschiedenen Äußerungen etwas unterschiedliches bedeuten.

Kontextabhängige Referenz

- Zur Bestimmung des Referenten ist der Kontext der Äußerung notwendig.
- Der gleiche Referenzausdruck kann in verschiedenen Äußerungen etwas unterschiedliches bedeuten.

A: Meine Tasche ist nicht hier.
B: Nein, sie ist ja hier.

Kontextabhängige Referenz

- Zur Bestimmung des Referenten ist der Kontext der Äußerung notwendig.
- Der gleiche Referenzausdruck kann in verschiedenen Äußerungen etwas unterschiedliches bedeuten.

A: Meine Tasche ist nicht hier.
B: Nein, sie ist ja hier.

- Je nach Art des Kontextes unterscheiden wir zwischen:

Kontextabhängige Referenz

- Zur Bestimmung des Referenten ist der Kontext der Äußerung notwendig.
- Der gleiche Referenzausdruck kann in verschiedenen Äußerungen etwas unterschiedliches bedeuten.

A: Meine Tasche ist nicht hier.
B: Nein, sie ist ja hier.

- Je nach Art des Kontextes unterscheiden wir zwischen:
  - Deiktischer Referenz

Kontextabhängige Referenz

- Zur Bestimmung des Referenten ist der Kontext der Äußerung notwendig.
- Der gleiche Referenzausdruck kann in verschiedenen Äußerungen etwas unterschiedliches bedeuten.

A: Meine Tasche ist nicht hier.
B: Nein, sie ist ja hier.

- Je nach Art des Kontextes unterscheiden wir zwischen:
  - Deiktischer Referenz
  - Anaphorischer Referenz

Deiktische Referenz

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.
- Mit deiktischen Äußerungen kann “gezeigt” werden auf:

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.
- Mit deiktischen Äußerungen kann “gezeigt” werden auf:
  - Teilnehmer des Diskurses, also Sprecher/Schreiber bzw. Leser/Hörer: ich, du, Sie

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.
- Mit deiktischen Äußerungen kann “gezeigt” werden auf:
  - Teilnehmer des Diskurses, also Sprecher/Schreiber bzw. Leser/Hörer: ich, du, Sie
  - Ort und Zeit des Diskurses: hier, jetzt, heute, morgen, da hinten

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.
- Mit deiktischen Äußerungen kann “gezeigt” werden auf:
  - Teilnehmer des Diskurses, also Sprecher/Schreiber bzw. Leser/Hörer: ich, du, Sie
  - Ort und Zeit des Diskurses: hier, jetzt, heute, morgen, da hinten
  - in der Situation physisch vorhandene Objekte:

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.
- Mit deiktischen Äußerungen kann “gezeigt” werden auf:
  - Teilnehmer des Diskurses, also Sprecher/Schreiber bzw. Leser/Hörer: ich, du, Sie
  - Ort und Zeit des Diskurses: hier, jetzt, heute, morgen, da hinten
  - in der Situation physisch vorhandene Objekte:
    - z.B. sie, die(se) Frau (da), der Tisch (dort hinten), oft mit Blick oder Geste

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.
- Mit deiktischen Äußerungen kann “gezeigt” werden auf:
  - Teilnehmer des Diskurses, also Sprecher/Schreiber bzw. Leser/Hörer: ich, du, Sie
  - Ort und Zeit des Diskurses: hier, jetzt, heute, morgen, da hinten
  - in der Situation physisch vorhandene Objekte:
    - z.B. sie, die(se) Frau (da), der Tisch (dort hinten), oft mit Blick oder Geste
    - *Geben Sie mir bitte eins von denen da!*

Deiktische Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.
- Mit deiktischen Äußerungen kann “gezeigt” werden auf:
  - Teilnehmer des Diskurses, also Sprecher/Schreiber bzw. Leser/Hörer: ich, du, Sie
  - Ort und Zeit des Diskurses: hier, jetzt, heute, morgen, da hinten
  - in der Situation physisch vorhandene Objekte:
    - z.B. sie, die(se) Frau (da), der Tisch (dort hinten), oft mit Blick oder Geste
    - *Geben Sie mir bitte eins von denen da!*
- Treten nur in einem nicht-verbalen Kontext auf

Deiktische Referenz und Sprachentwicklung

Deiktische Referenz und Sprachentwicklung

- Papa: *Das ist aber mein Glas!*

Deiktische Referenz und Sprachentwicklung

- Papa: *Das ist aber mein Glas!*
- Jonathan (2 J.) *Ja, das ist mein Glas.* (und trinkt daraus)

Lokaldeixis

Lokaldeixis

- unterschiedliche Entfernung zum Sprecher:
  hier, da, dort

Lokaldeixis

- unterschiedliche Entfernung zum Sprecher:
  hier, da, dort
- Spanisch: esto, eso, aquello

Lokaldeixis

- unterschiedliche Entfernung zum Sprecher:
  hier, da, dort
- Spanisch: esto, eso, aquello
- im Japanischen: Entfernung zum Sprecher und Hörer:
  koko, soko, asoko

Lokaldeixis

- unterschiedliche Entfernung zum Sprecher:
  hier, da, dort
- Spanisch: esto, eso, aquello
- im Japanischen: Entfernung zum Sprecher und Hörer:
  koko, soko, asoko
- Position relativ zum Sprecher, Hörer oder Objekt?

Sozialdeixis

Sozialdeixis

- Es gibt Anredeformen, die auf die soziale Stellung der Beteiligten referieren.

Sozialdeixis

- Es gibt Anredeformen, die auf die soziale Stellung der Beteiligten referieren.
- Du vs Sie, Anna vs Frau Maier vs Frau Doktor

Sozialdeixis

- Es gibt Anredeformen, die auf die soziale Stellung der Beteiligten referieren.
- Du vs Sie, Anna vs Frau Maier vs Frau Doktor
- Adressatenhonorative: Können Sie mir sagen, wie spät es ist, mein Herr?

Sozialdeixis

- Es gibt Anredeformen, die auf die soziale Stellung der Beteiligten referieren.
- Du vs Sie, Anna vs Frau Maier vs Frau Doktor
- Adressatenhonorative: Können Sie mir sagen, wie spät es ist, mein Herr?
- Referenzhonorative: Wie geht es der werten Gemahlin?

Übung

Finden Sie alle deiktischen Äußerungen. Worauf referieren sie?
(A und B telefonieren:)
A: *Die Stadt gefällt mir total gut. Es würde dir hier sicher auch gefallen. Bist du gestern gut angekommen?*
B: *Ja, aber da war es nicht schön und ich bin weiter nach Saarbrücken gefahren. Hier gefällt es mir viel besser. Du solltest auch hierher kommen.*
A: *Gerne! Vielleicht nächstes Wochenende!*

Outline

1 Intro

2 Referenz

3 Präsuppositionen

4 Implikaturen

5 Sprechakte

Präsuppositionen

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes

A: *Kais Bruder liebt Maria.*

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

Präsuppositionen

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes

A: *Kais Bruder liebt Maria.*

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: Ja, das stimmt!

Präsuppositionen

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes

A: *Kais Bruder liebt Maria.*

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: Ja, das stimmt!

b) B: Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!

Präsuppositionen

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes

A: *Kais Bruder liebt Maria.*

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: Ja, das stimmt!

b) B: Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!

c) B: Kai hat einen Bruder?

Präsuppositionen

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes

A: *Kais Bruder liebt Maria.*

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: Ja, das stimmt!

b) B: Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!

c) B: Kai hat einen Bruder?

d) B: Kai hat doch gar keinen Bruder!

Präsuppositionen

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes
A: *Kais Bruder liebt Maria.*
präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: Ja, das stimmt!
b) B: Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!
c) B: Kai hat einen Bruder?
d) B: Kai hat doch gar keinen Bruder!

in a) und b) akzeptiert B die Präsupposition, in c) und d) nicht.

Präsuppositionen

Präsuppositionen

- Präsuppositionen sind eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): Sie sind selbstverständliche implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist. D.h.

Präsuppositionen

- Präsuppositionen sind eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): Sie sind selbstverständliche implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist. D.h.
  - Sie werden in der Äußerung nicht explizit mitbehauptet.

Präsuppositionen

- Präsuppositionen sind eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): Sie sind selbstverständliche implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist. D.h.
  - Sie werden in der Äußerung nicht explizit mitbehauptet.
  - Sie werden aber zum Verständnis vorausgesetzt.

Präsuppositionen

- Präsuppositionen sind eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): Sie sind selbstverständliche implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist. D.h.
  - Sie werden in der Äußerung nicht explizit mitbehauptet.
  - Sie werden aber zum Verständnis vorausgesetzt.
- Der Sprecher nimmt an, dass die Gültigkeit der Präsupposition dem Hörer entweder bekannt oder zumindest für ihn akzeptabel ist.

Präsuppositionen - Beispiele

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
  Präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
  Präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.
- *Welche Drogen hat Peter genommen?*

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*
  Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
  Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
  Präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.
- *Welche Drogen hat Peter genommen?*
  Präsupponiert: Peter hat Drogen genommen.

Eigenschaften von Präsuppositionen

Eigenschaften von Präsuppositionen

Präsuppositionen unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen durch:

Eigenschaften von Präsuppositionen

Präsuppositionen unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen durch:

- Negationskonstanz: Dieselbe Präsupposition entsteht für einen Satz und seine negierte Form.

Eigenschaften von Präsuppositionen

Präsuppositionen unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen durch:

- Negationskonstanz: Dieselbe Präsupposition entsteht für einen Satz und seine negierte Form.
- Aufhebbarkeit: Zusätzlicher Kontext kann dazu führen, dass sich die Präsupposition auflöst bzw. nicht entsteht.

Präsupposition und Negationskonstanz

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet."

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet."
    Die Kanzlerin entscheidet nicht

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet."
    Die Kanzlerin entscheidet nicht
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet nicht."

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet."
    Die Kanzlerin entscheidet nicht
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet nicht."
  - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet."
    Die Kanzlerin entscheidet nicht
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet nicht."
  - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
    "(Maria ist verheiratet)$_1$ und Kai bedauert dies$_1$."

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet."
    Die Kanzlerin entscheidet nicht
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet nicht."
  - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
    "(Maria ist verheiratet)$_1$ und Kai bedauert dies$_1$."
    Kai bedauert nicht, dass Maria verheiratet ist.

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet."
    Die Kanzlerin entscheidet nicht
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet nicht."
  - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
    "(Maria ist verheiratet)$_1$ und Kai bedauert dies$_1$."
    Kai bedauert nicht, dass Maria verheiratet ist.
    "(Maria ist verheiratet)$_1$ und Kai bedauert dies$_1$ nicht."

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die Assertion (Behauptung).
  Die Präsupposition wird nicht mitnegiert, sie "überlebt".
  - *Die Kanzlerin entscheidet*
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet."
    Die Kanzlerin entscheidet nicht
    "Es gibt genau (eine Kanzlerin)$_1$, und die(se) Kanzlerin$_1$ entscheidet nicht."
  - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
    "(Maria ist verheiratet)$_1$ und Kai bedauert dies$_1$."
    Kai bedauert nicht, dass Maria verheiratet ist.
    "(Maria ist verheiratet)$_1$ und Kai bedauert dies$_1$ nicht."
- Das Überleben der Negation ist ein Standardtest für Präsuppositionen.

Logische Folgerungen und Negation

Logische Folgerungen und Negation

- Logische Folgerungen überleben bei Negation nicht:

Logische Folgerungen und Negation

- Logische Folgerungen überleben bei Negation nicht:
- *Die Katze sitzt auf dem Sofa*
  $\rightarrow$ Das Sofa ist unter der Katze.

Logische Folgerungen und Negation

- Logische Folgerungen überleben bei Negation nicht:
- *Die Katze sitzt auf dem Sofa*
  $\rightarrow$ Das Sofa ist unter der Katze.
- *Die Katze sitzt nicht auf dem Sofa*
  $\not\rightarrow$ Das Sofa ist unter der Katze.

Präsuppositionen sind aufhebbar

Präsuppositionen sind aufhebbar

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
  $\hookrightarrow$ Kai hat einen Bruder.

Präsuppositionen sind aufhebbar

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
  $\hookrightarrow$ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat*

Präsuppositionen sind aufhebbar

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
  $\hookrightarrow$ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat*
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*
  $\hookrightarrow$ Kai hat bislang studiert.

Präsuppositionen sind aufhebbar

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
  $\hookrightarrow$ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat*
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*
  $\hookrightarrow$ Kai hat bislang studiert.
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren, er hat noch nicht mal angefangen.*

Logische Folgerungen sind nicht aufhebbar

Logische Schlussfolgerungen sind nicht durch zusätzliche Informationen aufhebbar. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen.

Logische Folgerungen sind nicht aufhebbar

Logische Schlussfolgerungen sind nicht durch zusätzliche Informationen aufhebbar. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen.

- "Die Katze hat die Maus getötet." $\rightarrow$ "Die Maus ist tot."

Logische Folgerungen sind nicht aufhebbar

Logische Schlussfolgerungen sind nicht durch zusätzliche Informationen aufhebbar. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen.

- "Die Katze hat die Maus getötet." $\rightarrow$ "Die Maus ist tot."
- "Die Katze hat die Maus getötet, aber die Maus lebt noch." $\rightarrow$ inkonsistent

Präsuppositionstrigger

Präsuppositionstrigger

- Präsuppositionen werden von bestimmten Äußerungen oder syntaktischen Strukturen ausgelöst ("getriggert").

Präsuppositionstrigger

- Präsuppositionen werden von bestimmten Äußerungen oder syntaktischen Strukturen ausgelöst ("getriggert").
- Je nach Auslöser ("trigger") werden folgende Präsuppositionsklassen unterschieden:

Präsuppositionstrigger

- Präsuppositionen werden von bestimmten Äußerungen oder syntaktischen Strukturen ausgelöst ("getriggert").
- Je nach Auslöser ("trigger") werden folgende Präsuppositionsklassen unterschieden:
  - Referentielle Präsuppositionen (Eigennamen und definite NPs)

Präsuppositionstrigger

- Präsuppositionen werden von bestimmten Äußerungen oder syntaktischen Strukturen ausgelöst ("getriggert").
- Je nach Auslöser ("trigger") werden folgende Präsuppositionsklassen unterschieden:
  - Referentielle Präsuppositionen (Eigennamen und definite NPs)
  - Lexikalische Präsuppositionen (bestimmte Wortklassen)

Präsuppositionstrigger

- Präsuppositionen werden von bestimmten Äußerungen oder syntaktischen Strukturen ausgelöst ("getriggert").
- Je nach Auslöser ("trigger") werden folgende Präsuppositionsklassen unterschieden:
  - Referentielle Präsuppositionen (Eigennamen und definite NPs)
  - Lexikalische Präsuppositionen (bestimmte Wortklassen)
  - Syntax-gebundene Präsuppositionen (bestimmte syntaktische Konstruktionen)

Referentielle Präsuppositionen

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

Referentielle Präsuppositionen

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*
  Präsupponiert, dass die definite NP auf etwas referiert:
  Es gibt eine (eindeutige) Kanzlerin.

Referentielle Präsuppositionen

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*
  Präsupponiert, dass die definite NP auf etwas referiert:
  Es gibt eine (eindeutige) Kanzlerin.
- *Anna füttert die Katze*
  ↪Es gibt jemanden namens Anna und eine bestimmte Katze.

Lexikalische Präsuppositionen

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
  $\hookrightarrow$ Maria ist verheiratet.

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
  $\hookrightarrow$ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (schaffen, vergessen, ...)

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
  $\hookrightarrow$ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (schaffen, vergessen, ...)
  Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
  $\hookrightarrow$ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (schaffen, vergessen, ...)
  Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
  $\hookrightarrow$ Kai hat die Tür geöffnet.

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
  $\hookrightarrow$ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (schaffen, vergessen, ...)
  Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
  $\hookrightarrow$ Kai hat die Tür geöffnet.
- Aspektuelle Verben (die Zustandsänderungen ausdrücken)
  Kai hat aufgehört zu rauchen.

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
  $\hookrightarrow$ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (schaffen, vergessen, ...)
  Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
  $\hookrightarrow$ Kai hat die Tür geöffnet.
- Aspektuelle Verben (die Zustandsänderungen ausdrücken)
  Kai hat aufgehört zu rauchen.
  $\hookrightarrow$ Kai hatte vorher geraucht.

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
  $\hookrightarrow$ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (schaffen, vergessen, ...)
  Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
  $\hookrightarrow$ Kai hat die Tür geöffnet.
- Aspektuelle Verben (die Zustandsänderungen ausdrücken)
  Kai hat aufgehört zu rauchen.
  $\hookrightarrow$ Kai hatte vorher geraucht.
- Aspektuelle/iterative Adverbien (wieder, nicht mehr)
  Kai hat wieder einen Kuchen gegessen.

Lexikalische Präsuppositionen

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
  Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
  $\hookrightarrow$ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (schaffen, vergessen, ...)
  Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
  $\hookrightarrow$ Kai hat die Tür geöffnet.
- Aspektuelle Verben (die Zustandsänderungen ausdrücken)
  Kai hat aufgehört zu rauchen.
  $\hookrightarrow$ Kai hatte vorher geraucht.
- Aspektuelle/iterative Adverbien (wieder, nicht mehr)
  Kai hat wieder einen Kuchen gegessen.
  $\hookrightarrow$ Kai hat vorher schon einen Kuchen gegessen.

Lexikalische Präsuppositionen 2: Partikel

Lexikalische Präsuppositionen 2: Partikel

Auch Kai liebt Maria
↪ Jemand anderes (nicht Kai) liebt Maria.

Lexikalische Präsuppositionen 2: Partikel

Auch Kai liebt Maria
↪ Jemand anderes (nicht Kai) liebt Maria.
Sogar Kai raucht.
↪ Außer Kai raucht noch jemand. Von Kai würde man es am wenigsten erwarten.

Lexikalische Präsuppositionen 2: Partikel

Auch Kai liebt Maria
↪ Jemand anderes (nicht Kai) liebt Maria.
Sogar Kai raucht.
↪ Außer Kai raucht noch jemand. Von Kai würde man es am wenigsten erwarten.
Kai raucht sogar.
↪ Kai hat noch andere schlechte Angewohnheiten, aber Rauchen ist die schlimmste.

Syntaxgebundene Präsuppositionen

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Temporalsätze

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Temporalsätze
  Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
  $\hookrightarrow$ Strawson wurde geboren.

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Temporalsätze
  Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
  $\hookrightarrow$ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Temporalsätze
  Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
  $\hookrightarrow$ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
  Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
  $\hookrightarrow$ Anna ist eine gute Freundin von mir.

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Temporalsätze
  Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
  ↪ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
  Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
  ↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.
  Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
  ↪ Anna studiert in Frankfurt.

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Temporalsätze
  Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
  $\hookrightarrow$ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
  Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
  $\hookrightarrow$ Anna ist eine gute Freundin von mir.
  Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
  $\hookrightarrow$ Anna studiert in Frankfurt.
- Irreale Konditionalsätze

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Temporalsätze
  Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
  ↪ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
  Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
  ↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.
  Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
  ↪ Anna studiert in Frankfurt.
- Irreale Konditionalsätze
  Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich dich angerufen.
  ↪ Ich wusste es nicht.

Syntaxgebundene Präsuppositionen

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Spaltsätze

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Spaltsätze
  Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.
  $\hookrightarrow$ Jemand hat die Banane gegessen.

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Spaltsätze
  Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.
  ↪ Jemand hat die Banane gegessen.
  Es war Maria, die heute zu spät kam.
  ↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Spaltsätze
  Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.
  ↪ Jemand hat die Banane gegessen.
  Es war Maria, die heute zu spät kam.
  ↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.
- Fragen

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Spaltsätze
  Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.
  ↪ Jemand hat die Banane gegessen.
  Es war Maria, die heute zu spät kam.
  ↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.
- Fragen
  Wer hat den Kuchen gegessen?
  ↪Jemand hat den Kuchen gegessen.

Syntaxgebundene Präsuppositionen

- Spaltsätze
  Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.
  ↪ Jemand hat die Banane gegessen.
  Es war Maria, die heute zu spät kam.
  ↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.
- Fragen
  Wer hat den Kuchen gegessen?
  ↪Jemand hat den Kuchen gegessen.
  Warum hat Anna den Kuchen gegessen?
  ↪Anna hat den Kuchen gegessen.

Übung

Finden Sie alle Präsuppositionen in folgendem Satz.
Als er zur Uni radelt, freut sich Peter, ein guter Freund von mir, dass er auch Computerlinguistik studiert.

Outline

1 Intro

2 Referenz

3 Präsuppositionen

4 Implikaturen

5 Sprechakte

Implikaturen: Motivation

Implikaturen: Motivation

A: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?
B: Nun, die Müllabfuhr war da.

Implikaturen: Motivation

A: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?
B: Nun, die Müllabfuhr war da.

$\mapsto$ Die Information, dass die Müllabfuhr schon da war, hilft, die aktuelle Uhrzeit zu erschließen, weil sie später ist, als die Zeit, zu der die Müllabfuhr normalerweise kommt.

Das Kooperationsprinzip von Paul Grice

Das Kooperationsprinzip von Paul Grice

Grundannahme: Wenn wir uns unterhalten, sind wir effektiv und kooperativ:

Das Kooperationsprinzip von Paul Grice

Grundannahme: Wenn wir uns unterhalten, sind wir effektiv und kooperativ:

Kooperationsprinzip

Gestalte deinen Gesprächsbeitrag so, wie es die anerkannte Zielsetzung oder Richtung des Gesprächs, an dem du beteiligt bist, zum betreffenden Zeitpunkt erfordert.

Das Kooperationsprinzip von Paul Grice

Grundannahme: Wenn wir uns unterhalten, sind wir effektiv und kooperativ:

Kooperationsprinzip

Gestalte deinen Gesprächsbeitrag so, wie es die anerkannte Zielsetzung oder Richtung des Gesprächs, an dem du beteiligt bist, zum betreffenden Zeitpunkt erfordert.

Konversationelle Implikaturen sind Folgerungen oder Annahmen, die auf der Basis des Kooperationsprinzips inferiert werden müssen.

Grice' Konversationsmaximen

Grice' Konversationsmaximen

Die Konversationsmaximen sind Spezifikationen des allgemeineren, übergeordneten Kooperationsprinzips.

Grice' Konversationsmaximen

Die Konversationsmaximen sind Spezifikationen des allgemeineren, übergeordneten Kooperationsprinzips.

- Qualitätsmaxime
- Quantitätsmaxime
- Relevanzmaxime
- Maxime der Art und Weise/ Maxime der Modalität

Qualitätsmaxime

Qualitätsmaxime

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist - genauer:

Qualitätsmaxime

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist - genauer:

- Sage nichts, was du für falsch hältst.

Qualitätsmaxime

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist - genauer:

(i) Sage nichts, was du für falsch hältst.

(ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

Qualitätsmaxime

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist - genauer:

(i) Sage nichts, was du für falsch hältst.

(ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- Peter hat zwei Doktortitel

Qualitätsmaxime

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist - genauer:

(i) Sage nichts, was du für falsch hältst.

(ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- Peter hat zwei Doktortitel
- $\mapsto$ Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.

Qualitätsmaxime

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist - genauer:

(i) Sage nichts, was du für falsch hältst.

(ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- Peter hat zwei Doktortitel
- $\mapsto$ Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.
- ??Peter hat zwei Doktortitel, aber ich glaube das nicht.

Qualitätsmaxime

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist - genauer:

(i) Sage nichts, was du für falsch hältst.

(ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- Peter hat zwei Doktortitel
- $\mapsto$ Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.
- ??Peter hat zwei Doktortitel, aber ich glaube das nicht.

- Wie spät ist es?

Qualitätsmaxime

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist - genauer:

(i) Sage nichts, was du für falsch hältst.

(ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- Peter hat zwei Doktortitel
- $\mapsto$ Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.
- ??Peter hat zwei Doktortitel, aber ich glaube das nicht.

- Wie spät ist es?
- $\mapsto$ Ich weiß es nicht und ich will es wissen.

Quantitätsmaxime

Quantitätsmaxime

Quantitätsmaxime

- Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.

Quantitätsmaxime

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.
- (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

Quantitätsmaxime

(i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.

(ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- Hanna hat 2 Kinder.

Quantitätsmaxime

(i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.

(ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- Hanna hat 2 Kinder.
- $\mapsto$ Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

Quantitätsmaxime

(i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.

(ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- Hanna hat 2 Kinder.
- $\mapsto$ Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

- A; Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?
  B: Ja, ich habe zwei Kinder.

Quantitätsmaxime

(i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.

(ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- Hanna hat 2 Kinder.
- $\mapsto$ Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

- A; Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?
  B: Ja, ich habe zwei Kinder.
- impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat.

Quantitätsmaxime

(i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.

(ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- Hanna hat 2 Kinder.
- $\mapsto$ Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

- A; Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?
  B: Ja, ich habe zwei Kinder.
- impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat.

- Das T-Shirt ist weiß.

Quantitätsmaxime

(i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.

(ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- Hanna hat 2 Kinder.
- $\mapsto$ Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

- A; Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?
  B: Ja, ich habe zwei Kinder.
- impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat.

- Das T-Shirt ist weiß.
- $\mapsto$ Das T-Shirt ist hauptsächlich weiß.

Relevanzmaxime

Relevanzmaxime

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

Relevanzmaxime

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
  B: Die Müllabfuhr war gerade da.

Relevanzmaxime

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
  B: Die Müllabfuhr war gerade da.
- $\mapsto$ Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.

Relevanzmaxime

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
  B: Die Müllabfuhr war gerade da.
- $\mapsto$ Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.

- A: Kommst du mit ins Kino?
  B: Ich habe Kopfschmerzen.

Relevanzmaxime

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
  B: Die Müllabfuhr war gerade da.
- $\mapsto$ Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.

- A: Kommst du mit ins Kino?
  B: Ich habe Kopfschmerzen.
- $\mapsto$ B kommt nicht wegen seiner Kopfschmerzen.

Relevanzmaxime

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
  B: Die Müllabfuhr war gerade da.
- $\mapsto$ Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.

- A: Kommst du mit ins Kino?
  B: Ich habe Kopfschmerzen.
- $\mapsto$ B kommt nicht wegen seiner Kopfschmerzen.

- A: Haben Sie Kaffee zum Mitnehmen?
  B: Mit Milch oder Zucker?

Relevanzmaxime

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
  B: Die Müllabfuhr war gerade da.
- $\mapsto$ Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.

- A: Kommst du mit ins Kino?
  B: Ich habe Kopfschmerzen.
- $\mapsto$ B kommt nicht wegen seiner Kopfschmerzen.

- A: Haben Sie Kaffee zum Mitnehmen?
  B: Mit Milch oder Zucker?
- $\mapsto$ B hat Kaffee, sonst wäre die Äußerung nicht relevant.

Maxime der Art und Weise

Maxime der Art und Weise

Sei verständlich - genauer:

Maxime der Art und Weise

Sei verständlich - genauer:

- Vermeide Unklarheit im Ausdruck.

Maxime der Art und Weise

Sei verständlich - genauer:

(i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.

(ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.

Maxime der Art und Weise

Sei verständlich - genauer:

(i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.

(ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.

(iii) Fasse dich kurz.

Maxime der Art und Weise

Sei verständlich - genauer:

(i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.

(ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.

(iii) Fasse dich kurz.

(iv) Sei methodisch.

Maxime der Art und Weise

Sei verständlich - genauer:

(i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.

(ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.

(iii) Fasse dich kurz.

(iv) Sei methodisch.

- Alfred ging in den Laden und kaufte Whisky.

Maxime der Art und Weise

Sei verständlich - genauer:

(i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.

(ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.

(iii) Fasse dich kurz.

(iv) Sei methodisch.

- Alfred ging in den Laden und kaufte Whisky.
- $\mapsto$ Alfred ging zuerst in den Laden und kaufte dann dort Whisky.

Verletzung der Maximen

Verletzung der Maximen

- Maximen können bewusst verletzt werden.

Verletzung der Maximen

- Maximen können bewusst verletzt werden.
- Unter der Annahme, dass der Sprecher grundsätzlich kooperativ ist, kann die Bedeutung erschlossen werden.

Übung

Warum ist Pragmatik relevant für die Computerlinguistik? Denken Sie an Siri und Alexa.

Outline

1. Intro
2. Referenz
3. Präsuppositionen
4. Implikaturen
5. Sprechakte

Sprechakte

Sprechakte

- A: *Hast du eine Uhr?*

Sprechakte

- A: *Hast du eine Uhr?*
- B: *Ja klar!*
  beantwortet die wörtliche Bedeutung / die explizite Frage.

Sprechakte

- A: *Hast du eine Uhr?*
- B: *Ja klar!*
  beantwortet die wörtliche Bedeutung / die explizite Frage.
- B: *Es ist 7:00.*
  beantwortet die implizite Bedeutung: *Wie spät ist es?*

Sprechakttheorie

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*.

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den Illokutionären Akt (Sprechakt).

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den Illokutionären Akt (Sprechakt).
- Beispiele:

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den Illokutionären Akt (Sprechakt).
- Beispiele:
  - Ich wette um 5 Euro, dass er nicht kommt. Wette

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den Illokutionären Akt (Sprechakt).
- Beispiele:
  - Ich wette um 5 Euro, dass er nicht kommt. Wette
  - Es tut mir leid. Entschuldigung

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den Illokutionären Akt (Sprechakt).
- Beispiele:
  - Ich wette um 5 Euro, dass er nicht kommt. Wette
  - Es tut mir leid. Entschuldigung
  - Es schneit. Feststellung

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den Illokutionären Akt (Sprechakt).
- Beispiele:
  - Ich wette um 5 Euro, dass er nicht kommt. Wette
  - Es tut mir leid. Entschuldigung
  - Es schneit. Feststellung
  - Wie spät ist es? Aufforderung

Sprechakttheorie

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den Illokutionären Akt (Sprechakt).
- Beispiele:
  - Ich wette um 5 Euro, dass er nicht kommt. Wette
  - Es tut mir leid. Entschuldigung
  - Es schneit. Feststellung
  - Wie spät ist es? Aufforderung
  - Komm doch rein! Einladung

Searles Sprechaktklassifikation

Searles Sprechaktklassifikation

- **Repräsentative:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Feststellungen, Folgerungen)

Searles Sprechaktklassifikation

- **Repräsentative:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Feststellungen, Folgerungen)
- **Direktive:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Fragen)

Searles Sprechaktklassifikation

- **Repräsentative:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Feststellungen, Folgerungen)
- **Direktive:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Fragen)
- **Kommissive:** verpflichten den Sprecher zu einer zukünftigen Handlungsweise (z.B. Versprechen, Drohungen, Angebote)

Searles Sprechaktklassifikation

- **Repräsentative:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Feststellungen, Folgerungen)
- **Direktive:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Fragen)
- **Kommissive:** verpflichten den Sprecher zu einer zukünftigen Handlungsweise (z.B. Versprechen, Drohungen, Angebote)
- **Expressive:** drücken einen psychischen Zustand aus (Dank, Entschuldigung, Willkommen, Gratulation)

Searles Sprechaktklassifikation

- **Repräsentative:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Feststellungen, Folgerungen)
- **Direktive:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Fragen)
- **Kommissive:** verpflichten den Sprecher zu einer zukünftigen Handlungsweise (z.B. Versprechen, Drohungen, Angebote)
- **Expressive:** drücken einen psychischen Zustand aus (Dank, Entschuldigung, Willkommen, Gratulation)
- **Deklarationen:** bewirken unmittelbare Veränderungen der derzeitigen Zustände und sind häufig von komplizierten außersprachlichen Institutionen abhängig (Kriegserklärung, Taufen, Kündigung)

Wie erkenne ich einen Sprechakt?

Wie erkenne ich einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der Performativen Normalform (PNF): performatives Verb, in der 1.Person (normalerwesie Sg), Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Wie erkenne ich einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der Performativen Normalform (PNF): performatives Verb, in der 1.Person (normalerwesie Sg), Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole Versprechen
Ich warne dich (hiermit)! Warnung
Ich bitte dich, mir das Salz zu geben. Bitte

Wie erkenne ich einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der Performativen Normalform (PNF): performatives Verb, in der 1.Person (normalerwesie Sg), Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole Versprechen
Ich warne dich (hiermit)! Warnung
Ich bitte dich, mir das Salz zu geben. Bitte

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Wie erkenne ich einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der Performativen Normalform (PNF): performatives Verb, in der 1.Person (normalerwesie Sg), Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole Versprechen
Ich warne dich (hiermit)! Warnung
Ich bitte dich, mir das Salz zu geben. Bitte

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Paul bleibt hier. Deklarativsatz → Behauptung (*Ich behaupt, dass*)
Bleibt Paul hier? Interrogativsatz → Frage (*Ich frage dich, ob*)
Paul, bleib hier!. Imperativsatz → Befehl (*Paul, ich befehle dir,...*)

Indirekte Sprechakte

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der Indirekte Sprechakt

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der Indirekte Sprechakt
  - Direkter SA (wörtliche Bedeutung): gemäß der Satzart

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der Indirekte Sprechakt
  - Direkter SA (wörtliche Bedeutung): gemäß der Satzart
  - Indirekter SA: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der Indirekte Sprechakt
  - Direkter SA (wörtliche Bedeutung): gemäß der Satzart
  - Indirekter SA: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der Indirekte Sprechakt
  - Direkter SA (wörtliche Bedeutung): gemäß der Satzart
  - Indirekter SA: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier. DSA: Behauptung ISA: Befehl

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der Indirekte Sprechakt
  - Direkter SA (wörtliche Bedeutung): gemäß der Satzart
  - Indirekter SA: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier. DSA: Behauptung ISA: Befehl
Dort ist die Tür. DSA: Behauptung ISA: Befehl

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der Indirekte Sprechakt
  - Direkter SA (wörtliche Bedeutung): gemäß der Satzart
  - Indirekter SA: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier. DSA: Behauptung ISA: Befehl
Dort ist die Tür. DSA: Behauptung ISA: Befehl
Kommst du? DSA: Frage ISA: Aufforderung/Befehl

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der Indirekte Sprechakt
  - Direkter SA (wörtliche Bedeutung): gemäß der Satzart
  - Indirekter SA: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier. DSA: Behauptung ISA: Befehl
Dort ist die Tür. DSA: Behauptung ISA: Befehl
Kommst du? DSA: Frage ISA: Aufforderung/Befehl
Wen interessiert es? DSA: Frage ISA: Feststellung (‚dass es mich nicht interessiert.)

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

A: “Look at my new car. Don’t you love the design?”
B: “My uncle owns the same model.”

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

A: “This restaurant has one of the best Chinese menus in town.”
B: “And I’m Queen Marie of Romania.”

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

"Most languages have at least one sibilant."

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

"Dear colleague, Dr. Jones has asked me to write a letter on his behalf. Let me say that Dr. Jones is unfailingly polite, is neatly dressed at all times and is always on time for his classes. Sincerely – Prof. H.P. Smith."

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

A: “I hear you went to the opera last night; how was the lead singer?” B: “The singer produced a series of sounds corresponding closely to the score of an aria from Rigoletto.”

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

"I tried to telephone John yesterday."

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)
Haben Sie eine Uhr?
DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)
Wie spät ist es?
DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

Gehen wir doch heute Nachmittag ins Kino!

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)
Im Bericht wählt man dann nur wenige Felder aus – sagen wir, ein Dutzend – und die Werte werden dann untereinander gelistet.
DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)
“I will definitely do that later!”
DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)
"It's really hot in here!"
DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

“I came home last night, and there’s a car in the dining room. I said to my husband: ‘How did you get the car in the dining room?’ He said: ‘It was easy. I made a left turn when I came out of the kitchen.’ ”

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)
"We ask that you extinguish your cigarettes at this time."
DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)
"I sentence you hereby to 5 years in prison."
DSA? ISA?

Zum Schluss: Besonders klausurrelevant

- Pragmatik
- Deixis
- Deiktische vs anaphorische Referenz
- Haupttypen von Deixis: Lokaldeixis, ...
- Präsupposition
- Negationskonsistenz
- Aufhebbarkeit
- Präsuppositionstrigger
  - referentiell
  - lexikalisch
  - syntaxgebunden
- Implikatur
- Kooperationsprinzip
- Gricesche Maximen
- Searles Sprechaktklassifikation
- Indirekter Sprechakt